

WASSER BEWEGT

Infobrief der Veolia Wasser Storkow GmbH
und des Wasser- und Abwasserzweckverbandes
»Scharmützelsee – Storkow/Mark«

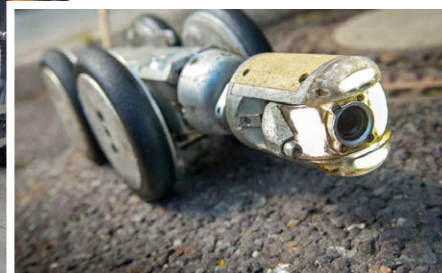
Meter für Meter

Kanäle werden regelmäßig gespült / Spezialkamera liefert Bilder über den Zustand der Leitungen



Ronald Block (blaue Kappe) von der Firma Lidzba und Veolia-Gruppenleiter Klaus-Dieter Selert beim Einsatz des Spülfahrzeugs in Groß Schauen.

Bild unten: Spezialkamera für Kanalbefahrungen



Die Termine stehen. Ort für Ort, Straße für Straße, Meter für Meter werden die Kanäle im Gebiet des Wasser- und Abwasserzweckverbandes »Scharmützelsee – Storkow/Mark« gespült. Ein Großprojekt mit viel Abstimmungsbedarf.

Ein Projekt für Doreen Koch, technische Mitarbeiterin bei der Veolia Wasser Storkow GmbH. Sie koordiniert die Einsätze zum Spülen der Kanäle. Im Februar waren Teile von Wendisch Rietz, Diensdorf, Philadelphia und Groß Schauen an der Reihe.

Veolia betreut im Verbandsgebiet 240 Kilometer Abwasserdruckleitungen und 110 Kilometer Leitungen im Freigefälle, die in gewissen Abständen gespült werden müssen. Dafür ist in diesem Jahr die Lidzba Reinigungsgesellschaft mbH aus Cottbus zuständig. Die Firma setzte sich in der Ausschrei-

bung durch und ist nun häufiger als sonst im Verbandsgebiet unterwegs – zusätzlich zur Abfuhr der Fäkalien aus Gruben und Kleinkläranlagen.

»Die Kunden wollen, dass es funktioniert.«

Klaus-Dieter Selert, Gruppenleiter Abwasser bei Veolia in Storkow

»Die Kunden wollen mit Abwasserentsorgung so wenig wie möglich zu tun haben. Sie wollen, dass es funktioniert«, weiß Klaus-Dieter Selert, Gruppenleiter Abwasser bei Veolia in Storkow. Damit es funktioniert, werden die Kanäle gespült, von Ablagerungen befreit und anschließend mit einer Spezialkamera befahren, um mögliche Schäden zu erfassen. Die Aufnahmen liefern dem Ver-

band und Veolia wichtige Informationen zum Sanierungsbedarf des Netzes.

Wurzeleinwüchse oder versetzte Muffen, Risse im Kanal, die Abwasser ins Erdreich dringen lassen könnten – all das zeigen die Kamerabilder anschaulich. Aus Wendisch Rietz, Diensdorf, Philadelphia und Groß Schauen gibt es schon aktuelle Bilder. Weitere folgen aus anderen Orten im Verbandsgebiet. Und: »Wenn alle Kanäle gespült und befahren sind, fangen wir von vorne an«, kennt Klaus-Dieter Selert das Prozedere.



Wir wünschen unseren Kunden

Frohe Ostern



Umgang mit der Krise

Die Corona-Pandemie stellt die Veolia Wasser Storkow GmbH beim Betrieb der Trink- und Abwasseranlagen im Gebiet des Wasser- und Abwasserzweckverbandes »Scharmützelsee – Storkow/Mark« vor große Herausforderungen. »Wir können – wie das für viele Bereiche des öffentlichen Lebens seit Mitte März gilt – nur immer wieder prüfen, wie wir mit der Krise umgehen«, sagt Detlef Bull, zuständiger Bereichsleiter bei Veolia. »Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung im Verbandsgebiet in der gewohnten Qualität sicherzustellen. Das ist auch gerade in diesen schwierigen Zeiten unser Anspruch. Dafür haben wir zahlreiche Vorkehrungen getroffen. Alle Mitarbeiter sind angehalten, die Anforderungen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes akribisch einzuhalten – und natürlich die Hygienevorschriften.«

Neuer Internetauftritt

Mit einer überarbeiteten Seite präsentiert sich der Wasser- und Abwasserzweckverband »Scharmützelsee – Storkow/Mark« seit Anfang des Jahres online. Der Internetauftritt ist kostenfrei von Auszubildenden erstellt worden. Der Förderverein für regionale Entwicklung unterstützt damit junge Menschen bei einer praxisnahen Ausbildung. Die Internetpräsenz des Verbandes wird durch die Initiative »Brandenburg vernetzt« gefördert.



was-storkow.de



Intensive Recherche für Pool-Detektive

WAS will Datenerfassungsbogen an seine Kunden versenden und Abgabenhinterziehung vermeiden

Es wird Sommer. Noch nicht morgen. Aber die verlockenden frühlingshaften Sonnenstrahlen zeigen deutlich: Die Pool-saison naht.

Während sich die Wasserratten schon darauf freuen, beschert das Thema dem Wasser- und Abwasserzweckverband »Scharmützelsee – Storkow/Mark« eine Menge Arbeit. Er will in diesem Jahr damit beginnen, sämtliche Kunden, die einen Pool bewirtschaften, anzuschreiben. »Wir haben festgestellt, dass wir hier etwas unternehmen müssen, um Klarheit zu bekommen«, kündigt Verbandsvorsteherin Grit Schmidt an.

In seinem Datenerfassungsbogen will der WAS zum Beispiel in Erfahrung bringen, wie

groß der Pool auf dem Grundstück ist. Wird er ganzjährig oder nur saisonal betrieben? Auf welche Weise wird er befüllt? Über einen Gartenzähler? Ein Standrohr? Werden chemische Zusätze verwendet? Und was geschieht

am Ende mit dem benutzten Poolwasser? Versickert es auf dem Grundstück? Wird es als Abwasser in die Kanalisation eingeleitet? In dem Fall würden Abwassergebühren fällig.

»Wir sind mit dem Thema in der Vergangenheit relativ großzügig umgegangen«, weiß die Verbandsvorsteherin. Aber im Sinne der Umwelt und der Betriebssicherheit der Abwasseranlagen müsse man jetzt aktiv werden. Und nicht zuletzt, um Abgabenhinterziehung zu unterbinden. »Wir bauen stark auf die Unterstützung unserer Kunden«, sagt Grit Schmidt.

»Wir bauen stark auf die Unterstützung unserer Kunden.«

Grit Schmidt, Verbandsvorsteherin

Blumen für Olaf Klempert

Früherer Bürgermeister beendet Arbeit in der Verbandsversammlung

Er ist einer, der von Anfang an dabei gewesen ist und die Arbeit der Verbandsversammlung mitbestimmt hat: Olaf Klempert. Jetzt ist der langjährige Bürgermeister von Rietz-Neuendorf in den Ruhestand gegangen – und hat eine Arbeitsberatung beim Wasser- und Abwasserzweckverband »Scharmützelsee – Storkow/Mark« (WAS) genutzt, sich zu verabschieden.

Nun müssen andere die Entscheidungen treffen. Die Gemeinden entsenden ihre Vertreter in die Verbandsversammlung des WAS. Cornelia Schulze-Ludwig, Bürgermeisterin in



Verbandsvorsteherin Grit Schmidt (li.) und Storkows Bürgermeisterin Cornelia Schulze-Ludwig verabschieden Olaf Klempert.



Storkow (Mark), ist die Vorsitzende. Der Bürgermeister der Gemeinde Tauche, Gerd Mai und der Amtsdirektor im Amt Scharmützelsee, Christian Riecke, fungieren als 1. und 2. stellvertretender Verbandsvorsteher.

Ehrenamtliche Vertreter sind Erhard Radzimanowski (Gemeinde Bad Saarow), Siegward

Wiesner (Bürgermeister Wendisch Rietz) und Björn Langner (Bürgermeister Heidese). Außerdem gehören Andreas Wiegand (Diensdorf-Radlow), Rietz-Neuendorfs Kämmerer Nico Ache sowie Hans-Joachim Schröder, Amtsdirektor in Spreenhagen, dazu. Sie sind aber nicht auf dem Foto.

Start in die 20er

Wichtige Investitionen in diesem Jahr



Lücke wird geschlossen

Dass die Abwasserschächte im Bereich der Regattastraße und Alte Eichen in Bad Saarow (Foto oben) saniert werden müssen, ist dem WAS bekannt. Deshalb werden hier die Altanlagen aus DDR-Zeiten 2020/21 auch saniert. Die Korrosion hat Kanal und Schächte insbesondere im Bereich Regattastraße geschädigt. An dieser Stelle soll auch die Abwasserdruckleitung auf rund 130 Metern bis in das Pumpwerk verlängert werden, um die Lücke zu schließen.

Energie aus Sonne

Der WAS geht mit der Zeit. Die Nutzung erneuerbarer Energiequellen gehört dazu. Auf den Dächern des Wasserwerkes in Storkow soll deshalb eine Photovoltaikanlage errichtet werden. 310 Module sind geplant. 730 Quadratmeter Dachfläche werden belegt. Die erzeugte Energie soll nicht gespeichert, sondern komplett für den Betrieb des Wasserwerkes verwendet werden, dessen durchschnittlicher jährlicher Energieverbrauch bei circa 440.000 kWh liegt. Fast 300.000 Euro sollen investiert werden.



Ein Ring um den Scharmützelsee

Eine höhere Versorgungssicherheit soll die Verbindung der Versorgungsgebiete Storkow und Bad Saarow bringen. Gleichzeitig will der WAS erreichen, dass neue Gebiete erschlossen werden können. Zu diesem Zweck entsteht zwischen Radlow und Wendisch Rietz auf rund 2,7 Kilometern Länge eine neue Trasse, die südlich des Scharmützelsees verläuft. In diesem Jahr beginnen die Arbeiten am Ortsausgang Radlow-Dorf bis

Wendisch Rietz-Waldfrieden. Die Investitionssumme beträgt rund 700.000 Euro in den Jahren 2020/2021.

Die Brunnenbohrer sind da

Korrosion setzt den fast 40 Jahre alten Brunnen in der Wasserfassung Storkow zu. 2019 sind bereits zwei neue Brunnen gebohrt worden. Im ersten Halbjahr 2020 sind zwei weitere an der Reihe. Im März war Baubeginn. Fast 200.000 Euro nimmt der WAS für die Brunnensanierung in die Hand. Susanne Golombek (Foto oben) betreut die Investitionen des WAS – auch die Brunnenbaustelle hinter dem Wasserwerk.

Kammern für reines Wasser

Das Verbandsgebiet wächst. Immer mehr Gebiete werden erschlossen. Entsprechend steigt der Trinkwasserbedarf. Und um den auch zu Spitzenverbrauchszeiten in Menge und Qualität stillen zu können, wird das Wasserwerk in Bad Saarow erweitert.

In Planung befindet sich für rund 1,6 Millionen Euro ein neuer Reinwasserbehälter mit zweimal 500 Kubikmeter Fassungsvermögen. Perspektivisch können über die Anlage circa 250 Kubikmeter Reinwasser pro Stunde gewonnen werden, um es anschließend im Wasserwerk zu Trinkwasser aufzubereiten. Das Vorhaben soll schnellstmöglich realisiert werden, kündigt Susanne Golombek an.



»Man kann sich auf kein Wetter vorbereiten«

Anlagen zur Wasserversorgung gründlich überprüft

Wasser und Klimawandel – das war am 22. März diesen Jahres nicht nur das Motto für den Internationalen Tag des Wassers. Es ist ein Dauerbrenner für die gesamte Branche. Wie es in Storkow aussieht, berichtet Matthias Wiesner, Gruppenleiter Trinkwasser bei der Veolia Wasser Storkow GmbH.

Herr Wiesner, 2018 war ein sehr heißes und sehr trockenes Jahr. 2019 ebenso. Wie wird der Sommer 2020?

Warten wir's ab. Es gibt Prognosen. Aber wie sich das regional auswirkt, muss man sehen, wenn es so weit ist.

Wie können sich die Wasserversorger eigentlich auf extreme Wetterlagen einstellen?

Man kann sich auf kein Wetter wirklich vorbereiten. Wir können nur dafür sorgen, dass die Anlagen zur Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung, also die Brunnen, Filter und Netze, im Verbandsgebiet einwandfrei in Ordnung sind. Aber das ist keine Anforderung, die sich an bestimmten Vorhersagen orientiert. Als Betriebsführer sind wir verpflichtet, sämtliche wasserwirtschaftliche Anlagen regelmäßig zu warten und instandzusetzen, so dass sie top in Schuss sind.



Matthias Wiesner

Es gibt also nichts, was in Vorbereitung auf den Sommer getan werden könnte?

Auf jeden Fall nichts Besonderes. Wir haben Anfang des Jahres alle Pumpen in den beiden Wasserwerken und in den Druckerhöhungsstationen direkt vom Hersteller warten lassen. Auch die gesamte Regel- und Steuerungstechnik wurde gewartet. Mit dem Resultat, dass die Anlagen ohne Einschränkungen laufen. Wir müssen mit der Infrastruktur arbeiten, die uns zur Verfügung steht. Natürlich würde man nicht mitten im Hochsommer, wenn der Wasserbedarf am größten ist, neue Brunnen bohren. Das passiert jetzt schon.

Die technische Komponente passt also. Was kann der Verbraucher tun?

Es hilft immer ein sorgsamer Umgang mit Wasser. Das hat nichts mit Wassersparen zu tun. Aber jeder sollte sich fragen, was notwendig ist und ob der heimische Golfplatz wirklich so unverzichtbar ist.

»Es ist unheimlich viel passiert«

Abwassermeister Ralf Thormählen geht in den Ruhestand

Ende April ist Schluss. Dann beginnt für Ralf Thormählen ein neues Leben. Ein Leben im Ruhestand. Der Abwassermeister und Gruppenleiter bei der Veolia Wasser Storkow GmbH hat in seiner beruflichen Laufbahn einiges erlebt.

Die Schule besuchte er bis 1973. Doch es sollte nicht das letzte Mal sein, dass er die Schulbank gedrückt hat. Er erlernte den Beruf des Zerspanungsfacharbeiters, arbeitete als Bohrerwerksdreher vier Jahre bei einem privaten

»Man war viel draußen, konnte mit den Leuten reden – das hat Spaß gemacht.«

Ralf Thormählen, Veolia-Gruppenleiter im Ruhestand

Waagenbauer. Der Betrieb produzierte industriell genutzte Waagen – für Traktoren oder Kartoffeln zum Beispiel. Bis zur Wende war er dann als Dreher bei einer Gerätebau-

firma in Storkow angestellt, absolvierte zwischen 1984 und 1989 ein Fernstudium und qualifizierte sich zum Maschinenbauingenieur.

Nach der Wende arbeitete er sich als Konstrukteur und Bauleiter bei einer Metallbaufirma ein. Und wechselte zum 1. September 1996 als Quereinsteiger in die Wasserwirtschaft. Die Firma AWATECH begann im Verbandsgebiet mit der Erschließung von Ortschaften und brauchte jemanden, der dieses weite Feld betreute. Mit Mitte 40 setzte sich Ralf Thormählen wieder auf die Schulbank, um seinen Abwassermeister zu machen. In Storkow entstand bis 1994 eine neue Kläranlage, deren Betrieb er gemeinsam mit seinen Kollegen all die Jahre betreut hat.

»Man war viel draußen, konnte mit den Leuten reden, mit Architekten, Baufirmen, man konnte Dinge voranbringen – das hat Spaß gemacht. Es ist unheimlich viel passiert«, sagt der fast 64-Jährige heute.



Ralf Thormählen auf der Kläranlage Storkow, wo er viele Jahre arbeitete.

Ralf Thormählen freut sich auf die Zeit zu Hause. Er ist verheiratet, Vater zweier erwachsener Kinder, hat ein Haus, ein Gewächshaus, einen Garten, ein Stück Wald. Er werde zu tun haben, ist er überzeugt. »Es ist das erste Mal, dass ich selbst bestimmen kann, wie mein Tag aussieht.« Und das will er nun genießen.

RÄTSEL

Sudoku

Ziel des Rätsels ist es, das Spielfeld zu vervollständigen. Dabei sind die vorgegebenen Zahlen nicht veränderbar. Die leeren Kästchen müssen mit Ziffern gefüllt werden. Es gilt folgende Regel: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 9 je nur einmal vorkommen. Die vier markierten Felder ergeben zusammen die gesuchte Lösungszahl.



	5	3			8	7	C	
	B			1	3			
						8	4	
1	3	7		4			8	
6		4					A	
9			7					
	D				6	9	3	
5		9	8	3	4			6
	6	1	9	2	7			8

Sie lesen gern? Dann könnten Sie – vorausgesetzt, Sie nehmen am Sudoku teil und sind einverstanden, dass wir an dieser Stelle Ihren Namen nennen – **einen von drei 20-Euro-Gutscheinen für die Bücherstube Siering in Storkow** ergattern. Das ist unser Preis, den wir unter allen richtigen Einsendungen zum neuen Sudoku-Rätsel verlosen. **Am 15. Mai 2020 ist Einsendeschluss.** Ihre Karten mit der Lösungszahl schicken Sie bitte an Veolia Wasser Storkow GmbH, Fürstenwalder Straße 66, 15859 Storkow (Mark), E-Mails mit dem Kennwort Sudoku an de.wasser.storkow@veolia.com. Viel Glück! Übrigens, Ruth Punke aus Reichenwalde, Gundula Runge aus Storkow und Tanja Bergemann aus Fürstenwalde heißen die Gewinnerinnen der letzten »Wasser bewegt«-Ausgabe. »8416« lautete die Lösungszahl. Als Rätselteilnehmer akzeptieren Sie die Datenschutzerklärung der Veolia Wasser Deutschland GmbH (service.veolia.de/datenschutz).

IMPRESSUM: »Wasser bewegt« ist ein Infobrief der Veolia Wasser Storkow GmbH und des Wasser- und Abwasserzweckverbandes »Scharmützelsee–Storkow/Mark«. Layout und Text: Veolia. Fotos: Thinkstock/Kokoroyuki, Veolia/Heiko Rebsch, AdobeStock: grafikplusfoto/Photo-Che/magdal3na/Tatiana/Ramona Heim. Gedruckt auf Recyclingpapier.

24h-NOTFALL-HOTLINE

Trinkwasser:

0800 8457889

Abwasser:

0800 5345671

**Veolia Wasser Storkow GmbH/
Wasser- und Abwasserzweckverband
»Scharmützelsee–Storkow/Mark« (WAS)**
Fürstenwalder Straße 66
15859 Storkow (Mark)

Geschäftszeiten

Di 9:00–12:00 Uhr, 13:00–17:00 Uhr
Mi 9:00–12:00 Uhr
Do 9:00–12:00 Uhr, 13:00–15:00 Uhr

Kontakt (Veolia)

Telefon: 033678 40499-0
Fax: 033678 40499-18
E-Mail: de.wasser.storkow@veolia.com
Internet: service.veolia.de

Kontakt (WAS)

Telefon: 033678 4117-0
Fax: 033678 4117-40
E-Mail: info@was-storkow.de
Internet: www.was-storkow.de

Lidzba Reinigungsgesellschaft mbH
Fäkalienentsorgung im Auftrag des WAS
Am Seegraben 14
03051 Cottbus/Groß Gaglow
Telefon: 0355 5829-0
E-Mail: info@lidzba.de

SERVICE